

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sperschunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.  
Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 239.

Sonntag den 12. October.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags

Heute Sonntag ist unsere  
Expedition nur bis 9 Uhr  
Vormittags geöffnet.

Abonnements auf das lau-  
fende Quartal werden jeder-  
zeit von uns entgegen genommen.  
Expedition des Kreisblatt.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

#### Wahl für den deutschen Reichstag.

Die Wahl der Mitglieder des deutschen Reichstages soll auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 18. September er. am 18. dieses Monats stattfinden.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr des Nachmittags geschlossen.

Unsere Stadt ist in 5 Wahlbezirke eingetheilt worden, welche nebst den Wahlvorstehern, Stellvertretern und Wahllokale aus der beigefügten Nachweisung zu entnehmen sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählerlisten haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich ausgelegen und sind nach Ablauf der bestimmten Frist abgeschlossen worden.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind. Zudem wird die Wähler einladen, an dem bestimmten Tage und während der bestimmten Stunden sich in dem betr. Wahllokale einzufinden und ihre Wahlzettel abzugeben, bemerken wir, um Unregelmäßigkeiten fern zu halten und die Wähler in ihrem Wahlrechte möglichst zu sichern, Folgendes:

Jeder darf nur in dem Wahlbezirke wählen, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefasst sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzunehmen.

Ungültig sind nach § 19 des Reglements:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier und welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name

oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;

5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahl ist direct. Wählbar zum Mitgliede des Reichstages ist jeder Wahlberechtigte, der einen zum deutschen Reiche gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen in Wahllokale weder Discussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlässe gefaßt werden. Merseburg, den 9. October 1884.

Der Magistrat.

### Nachweisung

der  
Bezirke, Lokale und Vorsteher für die Wahl  
zum deutschen Reichstage in Merseburg.

**Erster Wahlbezirk:** Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Entenplan, Gotthardtsstraße incl. Halbmondstraße, Johannisstraße, Mälzerstraße, Markt, am Neumarktssthor, Delgrube, Breußerstraße, Ritterstraße (große), Ritterstraße (kleine), Schulstraße, an der Stadtkirche, Tiefer Keller, Wagnerstraße.

**Wahllokal:** Rathhaus.  
**Wahlvorsteher:** Stadtrath Zehender.  
**Stellvertreter:** Apotheker Curze.

**Zweiter Wahlbezirk:** Bahnhofstraße, Clobisauerstraße, Friedrichstraße, v. d. Gotthardtssthor, Halleckstraße incl. Chausseehaus, Karlstraße, am Klauensthor, Lauchstädterstraße, Leunaerstraße, Lindenstraße, Marienstraße, Naumburgerstraße, Poststraße rother Brückenrain, vor dem Sixtsthor, Steinstraße, Teichstraße, Weissenfellerstraße incl. Chausseehaus, Weiße Mauer, Wilhelmstraße.

**Wahllokal:** Herzog Christian.  
**Wahlvorsteher:** Stadtrath Dte.  
**Stellvertreter:** Stadtrath Schwidert.

**Dritter Wahlbezirk:** Altenburger Schulplatz, Apothekerstraße, Brauhausstraße, Brauhoft, Breitestraße (obere), Breitestraße (untere), Brühl, Dammstraße, Dom, Domplass, Fischerstraße, Georgstraße, Grünstraße, Hälterstraße, Hälterstraße, Milchinsel, Mühlstraße, an der Reitbahn, Saalstraße, Windberg.

**Wahllokal:** Twoli.  
**Wahlvorsteher:** Stadtrath Blankenburg.  
**Stellvertreter:** Bureau-Vorsteher Schwengler.

**Vierter Wahlbezirk:** an der Geißel, Hirtenstraße, Kreuzstraße, Kurzstraße, Margarethenstraße, Postmarkt, Sand, Schmalestraße,

Seitenbeutel, Sixtberg, Sixtstraße (große), Sixtstraße (kleine), Bornwerk.

**Wahllokal:** Thüringer Hof.  
**Wahlvorsteher:** Stadtrath Körner.

**Stellvertreter:** Vorstößvereinsdirector Bichtler.  
**Fünfter Wahlbezirk:** Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Kirchstraße, Krautstraße, Meuschauerstraße, Mühlberg, Neumarkt Rosenthal, Schreiberstraße, Seffnerstraße, Stufenstraße, Weinberg, Werderstraße mit Schleiße, Winkel.

**Wahllokal:** Rothstetter.  
**Wahlvorsteher:** Stadtrath Kops.  
**Stellvertreter:** Lehrer Gläß.

Merseburg, den 9. October 1884.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Amtsblatt-Verordnung vom 14. August 1875 (Amtsblatt S. 210.) bez. unsere Bekanntmachung vom 14. September 1875, welche lautet:

- 1) Wer zum Zwecke des Bezuges seinen gewöhnlichen Aufenthalt hier aufgeben will, ist verpflichtet, vor seinem Abzuge unter Vorlegung seines Staats- und Communalsteuerzettels sich persönlich oder schriftlich im hiesigen Polizeibureau abzumelden und anzugeben, wohin er zu ziehen gedenkt. Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung ertheilt;
- 2) Wer an hiesigem Orte seinen gewöhnlichen Aufenthalt nehmen will, hat sich innerhalb dreier Tage nach dem Anzuge unter Vorlegung der ihm an seinem früheren Aufenthaltsorte ertheilten Abmelde-Bescheinigung im Polizeibureau persönlich oder schriftlich zu melden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, seine persönlichen Steuer- und Militär-Verhältnisse Auskunft zu geben.
- 3) Wer seine Wohnung innerhalb hiesiger Stadt wechselt, ist verpflichtet, dies innerhalb dreier Tage im hiesigen Polizeibureau persönlich oder schriftlich zu melden.
- 4) Zu den unter 1, 2 und 3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter, Dienstboten, Gesellen oder Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb eines acht-tägigen Zeitraumes nach dem Ab-An- oder Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglich polizeilichen Bescheinigung von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.
- 5) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder verhältnismäßiger Haft, wird vielfach nicht beachtet. Wir bringen dieselbe mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir künftig nach dieser Vorschrift unnachlässiglich verfahren werden.

Merseburg, den 30. September 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Ein Handforn mit Butter und Käse ist heute auf hiesigem Marktplatz gefunden und im Polizei-Bureau zur Empfangnahme abgegeben.

Merseburg, den 11. October 1884.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß der Ortsrichter **Franz Schumann** zu **Bothsfeld** und der Maurermeister **Richard Auacker** zu **Balditz** zu Abschätzungs- und Verschönerungs-Commissarien der Land-Feuer-Societät verpflichtet worden sind und daß Ersterer der aus den Ortsgemeinden Köden, Bothsfeld, Schwepfswitz, Wichtitz, Ellerbach, Böllschen, Ragwitz, Kauern und Lesperen der aus den Ortsgemeinden Teuditz, Tollwitz, Balditz, Reuschberg, Forbütz, Poppitz, Lennewitz, Dtrau, Wöllau, Großgoddula, Kleingoddula und Besta bestehende Bezirk zugewiesen worden ist.

Merseburg, den 28. September 1884.

Der Kreis-Feuer-Societät-Director.  
v. Helledorff.

### Schulhausbau.

Die erforderlichen Schieferbedeckarbeiten an dem neuen Schulgebäude sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum

„22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr“ im Communalbureau niederzulegen.

Die Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Merseburg, den 9. October 1884.

Die Deputation des Magistrats.  
Wilh. Kops. Stadtrath.

### Schulhausbau.

Die erforderlichen Klempner-Arbeiten an dem neuen Schulgebäude sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum

„22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr“ im Communalbureau niederzulegen.

Die Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Merseburg, den 9. October 1884.

Die Deputation des Magistrats.  
Wilh. Kops. Stadtrath.

### Bekanntmachung.

Die Lungenheute unter dem Hindvieh des Rittergutspächters Eschenbach hiersebst ist erloschen.

Wesmar, den 7. October 1884.

Der Amtsvorsteher.

### Redaktioneller Theil.

### Politische Wochenchau.

Merseburg, den 11. October 1884.

Wären nicht die Neuwahlen zum deutschen Reichstage wirklich in nächster Nähe, man könnte meinen, wir lebten in der stillsten Jahreszeit. Die Wahlbewegung hatte im vorigen Monat eine große Ausdehnung zu nehmen begonnen, auch stürmische Auftritte fehlten nicht, aber über den Anfang ist es doch nicht weit hinausgekommen. Wohl werden Wahlversammlungen in Hülle und Fülle abgehalten, aber das Interesse daran ist bei Weitem nicht dasjenige, wie vor 3 Jahren, wo der Wahlsturm das deutsche Volk in seinen tiefsten Tiefen aufgeregt hatte. Der Reichstanzler schweigt beharrlich über die großen Aufgaben des nächsten Reichstages, und damit geht für die Wahldebatten allmählich der Reiz der Neuheit verloren. Die Aufstellung der Kandidaten selbst ist im Uebrigen so gut wie beendet; auch die Vereinbarungen unter den einzelnen Parteien sind so ziemlich abgeschlossen. Conservative und Nationalliberale nähern sich in letzter Stunde mehr und mehr, und zwischen dem Centrum und der deutschfreisinnigen Partei sind ebenfalls Wahlbündnisse zu verzeichnen. Namentlich stehen sich so im Duisburger Wahlkreise die einzelnen Parteien einander gegenüber.

Wenn wir oben sagten, Fürst Bismarck schweigt über die großen Aufgaben der nächsten Reichstagsession, so stimmt das buchstäblich, doch sind einzelne kleinere, aber doch immerhin sehr interessante Gesetzentwürfe bekannt gegeben, die in der Hauptsache freilich keinen Partei-

streit entzünden können. Zunächst soll, was schon früher dringend gewünscht wurde, die Arbeiterunfallversicherung auf das Transportgewerbe und einige andere Betriebszweige, namentlich aber auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, die bisher schußlos den mannigfachen ihnen drohenden Unfällen gegenüberstanden, ausgedehnt werden. Das ist ein sehr zu billiger Fortschritt. Außerdem aber soll mit der schon lange projectierten Einführung von Postsparkassen im deutschen Reich Ernst gemacht werden. Der betreffende Gesetzentwurf ist ausgearbeitet und unterliegt jetzt hohen Körperschaften zur Vorberatung. Bereits der nächste Reichstag soll sich mit der entsprechenden Vorlage beschäftigen.

Gegen die dritte Woche dieses Monats hin wird auch der preussische Staatsrath seine Arbeiten beginnen. Wahrscheinlich wird die Eröffnung durch den Fürsten Bismarck, der um den 15. October in Berlin zurück erwartet wird, erfolgen müssen, da der Präsident des Staatsrathes, der deutsche Kronprinz, dann mit seiner Familie wahrscheinlich noch in Tirol oder Wiesbaden verweilen wird. Fürst Bismarck empfing in diesen Tagen in Friedrichsruhe den Besuch des deutschen Botschafters in London, des Grafen Münster. Damit dürften alle Gerüchte von dem Rücktritt des genannten Diplomaten und seinem Ersatz durch den Grafen Herbert Bismarck beendet sein.

Auch sonst haben sich verschiedene Sensationsmeldungen auf politischem Gebiete als nichtig erwießen. So hieß es, nachdem der Reichstanzler mit verschiedenen Hamburger Kaufleuten conferirt hatte, die bei den Colonialerwerbungen in Westafrika betheilt sind, es seien schon definitive Beschlüsse über die Organisation des neuen deutschen Besitzes gefaßt. Das ist unrichtig. Fürst Bismarck hat nur die Wünsche der Herren entgegengenommen. Beschlüsse sind nicht. Auch die mannigfachen Combinationen, die sich an die Rückreise des preussischen Gesandten von Schöler nach Rom knüpften, haben sich als eitel Dunst erwießen. Der Gesandte hat weder neue Vorschläge zum Kirchenfrieden überbracht, noch neue Kandidaten für die Erzbisthümer Posen und Köln vorgeschlagen. Unrichtig war auch eine Nachricht, sämtliche Eisenbahnen sollten auf das Reich übernommen werden.

Aus Baden-Baden, wo der Kaiser und die Kaiserin weilen, kommen sehr erfreuliche Nachrichten. Die Stille und Ruhe bekommen den Majestäten vortrefflich. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin wird gegen den 24. oder 25. d. Mts. erfolgen. Prinz Wilhelm von Preußen wird zum 14. nach Berlin zurückkommen. Zugleich wird auch das österreichische Kronprinzenpaar der deutschen Reichshauptstadt einen kürzeren Besuch abstatten.

In der auswärtigen Politik vollzieht sich immer deutlicher eine Annäherung Frankreichs an Deutschland. Die Franzosen sehen ein, daß sie einen Hinterhalt haben müssen, wenn sie den Engländern die Spitze bieten wollen. Und Streitereien zwischen London und Paris stehen sicher bevor, schon der ägyptischen Angelegenheit wegen. Die ägyptische Regierung hat sich auf die Vorstellungen der Mächte hin, die Aufhebung der Staatsschuldentilgung zu beiseitigen, abschlägig verneinen lassen, und es werden also ernstere Schritte folgen müssen. Die Regierung in Kairo ist natürlich nur ein Strohhalm, der eigentliche Kanaridel ist England. Im Uebrigen lauten die Nachrichten aus dem Sudan befriedigend. General Gordon hat von Khartum aus die Stadt Berber den Arabern wieder abgenommen. Es ist das ein schwerer Schlag für die Aufständischen, deren Kraft überhaupt gebrochen scheint. Erwächst somit hier für England in militärischer Beziehung eine Erleichterung, so droht in Südafrika wieder ein neuer Boerkrieg, und das ist keine so leichte Sache.

Die Franzosen haben von ihrem Kriegsschauplatze nach langer Pause ebenfalls wieder Erfolge zu melden. Der Admiral Courbet hat die Okkupation der Insel Formosa begonnen und nach einigen hartnäckigen Gefechten die beiden Städte Kelung und Tamsui besetzt. In Tonkin schlagen die Franzosen die dort eingedrungenen Chinesen wieder heraus, die schon ziemlich weit vorgedrückt waren. — In Paris selbst gab es einige Straßenkandale und außerdem beschäftigt

man sich immer noch mit der schweren Aufgabe, das Defizit im Staatshaushaltsetat zu beseitigen. Von den Militärausgaben sollen deshalb 14 ganze Millionen abgeschrieben werden.

Tollen Lärm gab es wieder einmal in Brüssel. Gegen das jetzige Ministerium ist schon viel von den Liberalen demonstriert, aber bei einer großen Schulfeier am Sonntag wurde der Minister des Innern in Gegenwart des Königs-paares ausgezittelt und ausgepöffelt und König Leopold II. selbst der Ruf: „Es lebe die Republik!“ ins Gesicht geschleudert. Der Vorfall hat peinliches Aufsehen erregt. Es zeigt sich deutlich, daß die Republikaner die Erbitterung der liberalen Bevölkerung gegen das Ministerium nur für ihre Zwecke ausnutzen. Die radikalen Pariser Organe sind außer sich vor Freude über den Vorfall.

Dänemark ist von einem Brande seines Königsschlusses in Kopenhagen betroffen, durch den große Schätze vernichtet wurden. Montag sollte der dänische Reichstag in dem Schlosse eröffnet werden, Freitag zuvor brannte das Gebäude nieder. Die Sessionseröffnung erfolgte in einem Saale der Universitäts; das Haus vertagte sich aber sofort auf 4 Wochen, da die nöthigen Räume erst hergerichtet werden müssen.

Die Aubrit „Cholera“ wird nun hoffentlich bald aus den Blättern verschwinden. In Folge der kühlen Witterung hat die Zahl der Todesfälle ganz bedeutend, namentlich auch in Neapel, abgenommen und beträgt nur noch 75—90 pro Tag. Es ist also zu erwarten, daß der unheimliche Gast bald wieder verschwinden wird.

### Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 11. October. Wie das „Deutsche Tageblatt“ aus der Donnerstagsitzung des Bundesrathes mittheilt, ist in derselben die Windthorst'sche Resolution betr. die Entscheidung drohlos werden der Beamten von Privat-Unfallversicherungs-Gesellschaften in Konsequenz früherer Beschlüsse und weil ein solches Vorgehen zu weit führen würde, abgelehnt. Der offizielle Bericht im Reichsanzeiger erwähnt übrigens diesen Beschluß nicht.

Der neuernannte englische Botschafter beim deutschen Reich, Sir E. Malet, ist in Paris eingetroffen.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die Konferenz des Reichstanzlers mit Vertretern liberaler Unternehmungen hat bisher nur den Zweck gehabt, die Wünsche der Letzteren entgegenzunehmen. Diese Wünsche werden bei den Beschlüssen der Reichsregierung jedenfalls ins Gewicht fallen, aber diese Beschlüsse sind eben erst zu fassen. Dagegen hat der Reichstanzler feinerseits dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die holländischen Interessenten am afrikanischen Handel sich über die Bildung eines Syndikats unter einander verständigen, welches der Reichsregierung bei ihren ferneren Entschlüssen mit Auskunft, Rath und Vorschlägen zur Seite stehen möge. Von Einrichtung einer Strafcolonne ist nirgends die Rede gewesen. — In kirchlich-politischen Angelegenheiten hat Herr von Schöler weder dem Cardinal Jacobini neue Kandidaten für die Erzbisthümer Köln und Posen vorgeschlagen, noch ein Friedensprogramm nach Rom mitgebracht, oder irgend Jemand unterbreitet. — Der Statisthath wird zunächst über die Dampfersubvention, die Erweiterung der Unfallversicherung und die Postsparkassen zur Begutachtung berufen werden, aber nicht über sur taxe d'entrepot und Börsensteuer, auch nicht über preussische Anträge, sondern über die Abstimmungen Preußens im Bundesrathe. — Eine Aenderung im diplomatischen Dienst steht, soviel wir wissen, überhaupt nicht bevor und namentlich nicht in irgend einem der Botschafterposten.

Bzüglich der Verhältnisse an der westafrikanischen Küste sind zwischen dem Ministerpräsidenten Ferry und dem deutschen Botschafter Fürsten Hohenlohe folgende drei Punkte diskutirt, welche der in Berlin zusammen tretenden Konferenz unterbreitet werden sollen. 1) Freiheit des Handels und freier Zugang für alle Flaggen auf dem Kongo. 2) Herstellung ähnlicher Verhältnisse auf dem Niger. 3) Definirung des Okkupationsrechtes von Territorien, die noch nicht der Flagge einer civilisirten Nation unterworfen. Von einem „Einverständnis mit Deutschland“ ist es momentan wieder ganz still in Paris geworden, weil einzelne rabiate Deutchen bei diesem Gedanken aus der Haut fahren wollten; dagegen hat die Regierung das Loosungswort „kontinentales Einverständnis“ ausgegeben, und das ist in der Hauptsache dasselbe. Daß ein solches Einverständnis besteht, zeigen die oben erwähnten Punkte.

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des XVI. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule wird

**Mittwoch den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,**  
im **oberen Saale des Rathsfellers zu Merseburg** in herkömmlicher Weise stattfinden und laden wir hierzu die Eltern resp. Vormünder der Schüler, sowie Freunde der Landwirthschaft und des landwirthschaftlichen Schulwesens ergebenst ein.

Döllau, den 10. October 1884.

**Der Vorstand**  
des landwirthschaftlichen Kreisvereins.  
Graf von Hohenthal.

## Bauern-Verein—Merseburg.

**Sonntag den 12. October, Nachmittags 3 Uhr,**  
**Versammlung**

in der „**Kaiser Wilhelms-Halle**“.  
Tages-Ordnung:

- 1) Protokoll.
- 2) Vortrag: Wie verhält sich Milchbrand und Lungenentzündung zu der Versicherung an den Provinzial-Verband.
- 3) Vortrag: Betrachtungen über den gegenwärtigen Stand der Landwirthschaft.
- 4) Generalien.
- 5) Fragekasten.

**Der Vorstand.**

## Korbweiden-Auction.

**Montag den 13. October, Nachmittags 3½ Uhr,**  
soll die Nutzung von ein- und zweijährigen Korbweiden des **Rittergutes Wengelsdorf** in einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden.

Anfang an der krummen Wiese.

### Bekanntmachung.

**Am 19. October 1884**

Ziehung der zweiten Pferde- u. Equipagen-

**Verloosung zu Berlin.**

Erster Hauptgewinn:

**zwanzigtausend Mark.**

Das Generaldebit der Loose à 3 Mk. (auf 10 Loose ein Freiloose) haben wir dem Haupt-Collecteur

**Berlin W., Unter d. Linden 3.** **C. Heintze,** Bankgeschäft, **Hamburg,** Gr. Johannisstr. 4.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse „Lotteriebant“.

übertragen, von welchem Loose unter Einsendung des Betrages zu beziehen sind.

### Das Komitee.

von **Alvensleben—Neugattersleben,** Kammerherr.  
Graf **Bismarck,** Rittmeister. Freiherr **Gehr von Schweppen-**  
**burg,** Major. **von Kestner,** Brem.-Leut. **Hans von Kose.**  
Freiherr **Ignaz von Landsberg-Drensteinfurt**  
**von Prillwitz,** Kammerherr. **von Schmidt-Pauli,** Rittmeister.  
Für Frankirung der Looseendung und seiner Zeit amtlichen Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.

## Zur Drainage!

empfeht mit größter Accuratess gearbeitete und vorzüglich hart gebrannte

**Drainröhren**

jedes Quantum in allen Weiten ab Lager und ab Werk billigst

**Otto Westphal, Filiale Halle a. S.,**  
Steinthorbahnhof (Privatgeleis).

## Lungen- und Halskranke (Schwindsüchtige)

werden auf die im innern Russland entdeckte Medicinal-Pflanze nach dem Namen des Entdeckers „**Herba Homerianae**“ benannt aufmerksam gemacht.

Aerztlich vielfach erprobtes und durch 5000 Atteste bestätigtes Mittel gegen **Bronchial** und **Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftwege** überhaupt, sowie gegen beginnende **Lungentuberculose.** Das Paquet à 60 Gramm für 2 Tage kostet 2 Mark.

**Alleinverkauf bei**

**Herrn A. Wolffsky in Berlin C., Schleuse 8.**

Die Broschüre über die Heilwirkung und Anwendung der „**Herba Homerianae**“ erhält man daselbst kostenlos.

NB. Jedes Paquet ist mit der gesetzlichen Schutzmarke und mit dem Facsimile der Unterschrift des Entdeckers versehen, worauf das P. T. Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Paolo Homero,

Entdecker der „Herba Homerianae.“

## Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden **Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.**  
Winters 4. Nov. Vorunt. 6. Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

## Der Wettstreit

der deutschen Nähmaschinen-Industrie

mit der amerikanischen beginnt auch innerhalb Deutschlands eine für erstere erfreuliche Wendung zu nehmen, indem die durch maßlose Reclamen hervorgerufene und genährte Vorliebe für das amerikanische Fabrikat gegenüber der Erkenntniß der weitaus **besseren Beschaffenheit der deutschen Nähmaschine** im Schwinden begriffen ist.

Für die zunehmende Anerkennung, der sich die deutsche Nähmaschinen-Industrie im Auslande erfreut, spricht der fortwährend steigende Export deutscher Nähmaschinen, welcher sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdreifacht hat.

Der unterzeichnete Verein, welcher sich das Ziel gesetzt hat, die deutsche Nähmaschine auch im Vaterlande zur verdienten Geltung zu bringen, erlaubt sich daher angesichts der nach wie vor sich breit machenden amerikanischen Reclame auf die Vorzüge des deutschen Fabrikats hinzuweisen, mit dem Ersuchen, beim Einkaufe von Nähmaschinen **der besseren, solider gebauten, eleganter ausgestatteten und vielseitigeren deutschen Nähmaschine den Vorzug zu geben.**

Als Einkaufsstellen für deutsche Nähmaschinen empfehlen sich besonders diejenigen Nähmaschinen-Handlungen, deren Inhaber Mitglieder unseres Vereins sind, da die innerhalb des letzteren getroffenen Vereinbarungen eine erhöhte Garantie für solide Verfertigung bieten. In den Regierungsbezirken **Merseburg** und **Erfurt** gehören folgende Handelsfirmen unserm Verein an:

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| <b>G. Pröhl, Merseburg,</b>              | <b>Otto Alberts, Nordhausen,</b>  |
| <b>Otto Gieseke, Halle a. S.,</b>        | <b>Markt 27,</b>                  |
| <b>F. Lindenheim, Halle a. S.,</b>       | <b>A. Rösch, Nordhausen,</b>      |
| <b>F. Gajin, Erfurt, Regier.-Str. 4,</b> | <b>C. Sievert, Weissenfels,</b>   |
| <b>J. F. Koch, Eisleben,</b>             | <b>Deutscher Bazar,</b>           |
| <b>Hich. Schäfer, Artern,</b>            | <b>Jean Schradt, Weissenfels,</b> |
|  | <b>Friedr. Casper, Wiche.</b>     |

## Die „Concordia.“

## Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ K<sup>o</sup> genügt für 100 Tassen. Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

## Herzog Christian.

Beim Beginn der Wintersaison erlaube ich mir einem geehrteten Publikum meine durchweg **neu hergerichteten Räumlichkeiten** zur geeigneten Benutzung zu empfehlen.

Insbesondere stelle ich Vereinen und Gesellschaften meinen **auf's schönste restaurirten Saal,** sowie die **angrenzenden Zimmer** mit dem ergebensten Bemerken zur Verfügung, daß ich mich jederzeit bemühen werde, meinen werthen Gästen den Aufenthalt in denselben so angenehm wie möglich zu gestalten.

Hochachtungsvoll

**Karl Engelmann.**

**Ziegelei-Verpachtung**  
mit 9 Morgen autem Lehm Boden, alles im besten Zustande, direct an der Stadt Hohenmölsen gelegen, soll anderweitig unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet event. verkauft werden. Auf Wunsch noch mehr Feld zu haben. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Leipzig, Blücherstr. 22, I. oder Herr Kaufmann **Hud. Angermann, Hohenmölsen.**

Eine große hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Hgendorf Nr. 18.**  
Ein Stamm kleine engl. **Sühner**, ganz weiß, ebenso ein Stamm dergl., goldsprenkel — dieselbige Zucht — werden abgegeben  
**Altenb. Schulplatz Nr. 8.**  
Sofort eine möblirte Stube zu vermieten  
**Clobigkauer Str. 5b.**  
Auch kann daselbst ein junger Mann Schlafstelle erhalten.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Den geehrten Damen zur geneigten Kenntnissnahme, daß sich meine Wohnung jetzt **Oberburgstr. Nr. 8** eine Treppe befindet. Dieselbe ist auch von der **Grünen Straße** aus — letzter Eingang rechts part. — zugänglich.  
**Frau Friederike Jetsche, Domenschneiderin.**  
Einige junge Mädchen können unter günstigen Bedingungen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei wieder eintreten.  
D. D.

**Wer sich selbst od. z. Wiederverkäufer braucht, der beschreibe die Mägen eines der bekannten Firmen**

**Theodor Kössner**  
Leipzig, Reichsstr. 3.  
Dort kauft man:  
Herrenfilzhüte v. 2 M. an  
Knabenfilzhüte v. 1 M. an  
Damenfilzhüte v. 50 Pf. an  
Mädchenfilzh. v. 30 Pf. an  
Damen- u. Kinderhüte elegant u. einfach garnirt v. 1 M. an  
Puppenhüte, Hutaccessoires.  
Sämmtliche Putzartikel: Sammet, Federn, Blumen, Agraffen, Bänder etc. Gravatten, Shlipse etc. etc.

**Naphtol-Schwefel-Seife**  
(vaselinehaltige)  
von **A. H. A. BERGMANN, WÄLDHEIM 1/S.**

die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.  
Keine Beschmutzung und keine Verderbn. d. Wäsche. } wie bei Theorhaltigen Seifen.  
Kein penetranter Geruch.  
Keine ungefüllige Farbe.  
Keine schädlichen Eigenschaften.

Vorräthig bei **P. Marchschffel in Merseburg.**

**Das Militär-Pädagogium**  
von **Dr. Killisch, Berlin, Schönhauser Allee 29**, wird zum 1. October nach Nr. 133 verlegt. Es bereitet für alle Militärs- und Schul-Examina (incl. Abit. Ex.) vor und nimmt jetzt auch Ausländer jeden Alters zur Erziehung auf. Für Ausländer werden die Vorträge in der betr. Muttersprache gehalten, auch wird auf diejenigen Rücksicht genommen, welche sich dem Kaufmannshandeln widmen wollen und haben diese jungen Leute auch Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, Handelsgeographie, Waarenkunde etc. Schon gegen 4000 vorbereitet. Näheres durch die Programme (gratis).

**Ed. Lincke & Ströfer**  
**HALLE a. S.**  
**Baumaterialien-Handlung**  
empfehlen:

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Mosaikfliesen und Fassbodenplatten aller Art, Trottoirplatten, gerieft u. Kreuzfuge, Wandbekleidungsplatten. | Thonrohre, glasirte, und Façonstücken aller Sorten, Futterkrippen und Tröge, Drain-Röhren jeder Weite. | Portland-Cemente, Roman-Cement, Puzzolan-Cement, Feuerfesten Cement.                                    | Verblendsteine in allen Farben und Sorten, Terracotten etc., Mauersteine, Patent-Rohrgewebe. |
| Chamottesteine, Chamotteplatten, Chamotteformsteine aller Sorten, Chamottemörtel.                            | Mycathanon (Schwammtod), Holztheer, Gyps, Kalk hydr. Treppenstufen.                                    | Dachschiefer, deutsch. engl. Dachpappen, Theer und Dachlack, Asphalt, Holzcement, Falz- und Dachziegel. |  |

**Visitenkarten**  
auf **flabatter-Carton** werden schnell und sauber angefertigt in der **Arbeitsblatt-Expedition.**

**An alle Zeitungsleser!**  
„**Tägliche Rundschau**“  
unter Mitwirkung von mehr als hundert der berühmtesten Schriftsteller u. Gelehrten Deutschlands herausgegeben von **Friedrich Bodenstedt**  
**mit täglicher Unterhaltungs-Beilage**  
**Preis:** vierteljährl. 5 Mk. bei allen Reichspostanstalten u. Zeitungsverkäufern  
Korrekturen-Gebühr in diesem ganz hervorragend wirksamen Anzeigee-Organ 40 Pfennig für die sechstägige Zeile.

Denjenigen, welche nicht gerade Fachpolitiker sind, macht die „Tägliche Rundschau“, welche unparteiisch, aber doch mit der größten Aufmerksamkeit die Interessen aller Familienoberhäupter in sich faßt, ein willkommenes Organ. Sie enthält eine reichhaltige Unterhaltungs-Beilage, welche für die ganze Familie ein willkommenes Organ ist. Sie enthält eine reichhaltige Unterhaltungs-Beilage, welche für die ganze Familie ein willkommenes Organ ist.

**Montag den 13. October, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Tivoli“**  
**CONCERT**  
des Pianisten **GUSTAV BERGER**,  
Schüler des Leipzig Conservator, und von Franz Liszt.

**Programm.**

- 1) **Präludium und Fuge**, F-moll . . . . . A. Rubinstein.
- 2) **Sonade** Op. 90. . . . . Beethoven.
- 3) a. **Ballade**, As-dur . . . . . Chopin.  
b. **2 Etuden**, E-dur u. C-moll . . . . .  
c. **Nocturne**, Des-dur . . . . .  
d. **Berceuse** . . . . .  
e. **Valse**, As-dur . . . . .
- 4) **Polonaise**, As-dur . . . . . Chopin.
- 5) a. **An den Wassern zu singen** . . . . . Schubert.  
b. **Rastlose Liebe** . . . . . Liszt.
- 6) a. **Lied an den Abendstern** aus „Tannhäuser“ . . . . . Wagner-Liszt.  
b. **Spinnerlied** aus „Der fliegende Holländer“ . . . . .
- 7) a. **Waldesrauschen** . . . . . Liszt.  
b. **F-moll Etude** . . . . .
- 8) **Valse de bal** . . . . . A. Rubinstein.

**Preise der Plätze**  
im Vorverkauf: d. **Stollberg'schen Buchhandlung:**  
Nummerirter Platz M. 1,50, Nichtnummerirter Platz M. 1.  
**Kassenpreis:** Mark 2 resp. 1,50.

**Bir empfehlen zur Herbstpflanzung** aus den reichen Vorräthen unserer Baumhülle:  
ca. 22 000 **Dobhochstämmen**, schöne Riszbäume, j. B. von 75 Pf. an,  
ca. 8000 **Dobzweigstämmen** jeder Art von 50 Pf. an,  
ca. 12 000 **Alleebäume** in ca. 120 Sorten von 30 Pf. an,  
ca. 450 000 **Parkegehölze**, Obstpflanzen etc. in ca. 2400 Sorten,  
ca. 8000 **Radelhölzer** in ca. 120 Sorten,  
**Rosen, Berenostk, Sämlinge** etc. in Massen.  
Alle interessante Neuheiten vorräthig; Material botan. geistl. Cataloge gratis.  
**Die Baumschulen-Verwaltung** des Ritterguts **Zöschchen** bei Merseburg.

**Beamten-Vereinigung.**  
Montag Abend 8 Uhr  
**gesellige Unterhaltung** im **Herzog Christian.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Dank.**  
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, für den reichen Blumen schmuck des Sarges bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Großvaters, des pensionirten Weichensellers **Seinr. Naumann**, Allen unsern herzlichsten Dank; auch innigen Dank den Herren Bahnbeamten, welche ihn zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten.  
Merseburg, den 9. October 1884.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Den dieser Nummer für die ganze Auflage von mir beigelegten Prospect über den so eben beginnenden **neuen Jahrgang** des beliebten Familienjournals „**Heber Land und Meer**“ empfehle ich ganz besonderer Beachtung. Ich bitte um recht zahlreiche Bestellungen.  
**Friedr. Stollberg.**  
Hierzu eine Beilage.

Neue italienische Prinellen,  
- Senfgurken,  
- Pfeffergurken,  
- saure Gurken  
empfehit

**Paul Barth.**  
**Abweinwein**, e. Gem., v. r. Fr., Dir. v. Weinbergg. J. Ballauer, Kreuznach, Str. 55 u. 70 d., v. 25 Ltr. an unt. Nachn.  
Gesucht wird sofort ein **Stubenmädchen**, welches nähen u. plätten kann, auf ein Rittergut in Thüringen.  
zu erst. Saalstr. Nr. 7, 1 Tr

**28500 Mark**  
sind im Ganzen oder getheilt zum 1. Januar 1885 auf sichere Hypothek anzuleihen

**Schwendlers Restaurant.**  
Montag den 13. d. M.  
**Schlachtefest,**  
früh 8 Uhr Wellfleisch,  
Abends Brat. u. frische Würstl.  
Druck und Verlag von H. Leicholdt.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Belgien.** Die Hauptstadt Brüssel ist in ihren innersten Tiefen erregt. Die offene Beschimpfung des Ministers des Innern, Jacobs, in Gegenwart des Königspaares, die Drohrede auf die Republik, welche Leopold II. in das Gesicht geschleudert wurden, beweisen, daß die Republikaner die Erbitterung der liberalen Bevölkerung gegen das Ministerium benutzen, um ihre Ziele zu erreichen. Wenn die Brüsseler Stadtbehörde hinterher ihr Bedauern über den Vorfall ausspricht, so besetzt das nichts! Geschehen ist geschehen und noch Schlimmeres kann folgen.

**Oesterreich-Ungarn.** Auf dem Landtage in Laibach ist es zu einem Conflict zwischen den deutschen Abgeordneten und ihren Gegnern gekommen. Einer der Deutschen war von dem Abg. Grasselli durch einen unparlamentarischen Ausdruck beleidigt und der Präsident sollte dies nicht gebührend gerügt haben. Sämtliche deutsche Abgeordnete erklärten darauf, den Verhandlungen nicht mehr beizuhöhen zu wollen. Man wird sich aber schon wieder einigen.

— Im ungarischen Oberhause wurde ein Adreßentwurf vorgelegt, der sich im Allgemeinen zuftimmend zur Thronrede äußert.

**Frankreich.** Die Verhandlungen über die Beseitigung des Defizits sind noch nicht beendet. — Ministerpräsident Ferry hielt auf einem Banquet des keramischen Vereins in Paris eine Rede über den Fortschritt der Kunstindustrie und forderte den Verein, für die 1889 Weltausstellung die größten Anstrengungen zu machen.

— Es heißt, der Handelsminister Perizon solle zurücktreten.

**Wom Kriegsschauplatz.** Auf der Insel Formosa jagt der Admiral Courbet den chinesischen Generalissimus Lu von der Küste ins Innere und in Lontin hat es am Mittwoch eine „Schlacht“ gegeben. Bei Kep stieß der französische General Negrier auf 6000 Mann Chinesen, die er nach fünfständigem Kampfe schlug. Die chinesische Besatzung von Kep wehrte sich tapfer und der Ort mußte mit dem Bajonnet genommen werden. Die Chinesen sind zerprengt und von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten. Die Franzosen erbeuteten viel Kriegsmaterial. Ihr Verlust soll nur ein Kapitän und einige 20 Mann todt, 8 Offiziere und etwa 50 Mann verwundet, betragen. General Negrier wurde selbst leicht verwundet. Die Chinesen verloren allein bei der Erstürmung von Kep 600 Tode. Sie waren stark verschanzt. Die französischen Truppen gingen muthig vor. — Nun wird man doch wohl bald in Peking einsehen, daß die chinesische Armee der französischen nicht gewachsen ist.

**Griechenland.** Die griechische Kammer ist zum 8. November einberufen. König Georg wird die Eröffnung selbst vollziehen.

**Orient.** Auch in Aegypten versteht die Censur ihr Geschäft. Das „Journal Mare d'Alexandrie“ ist wegen eines Artikels, der sich für die Wiedereinsetzung des früheren Khedive Ismail Pascha ausspricht, auf 3 Monate suspendirt. Selbst dem „ehelichen“ John Bull ist also mitunter ein Zeitungsschreiber unbequem.

## Cholera.

Donnerstag erkrankten in Italien an der Cholera 173 und starben 95 Personen. Genua und Neapel hatten je 18 Tode.

**Gedenktage.** | 12. Oktober 1870. Gefecht bei Epinal. — 1874. Königin Marie von Bayern wird katholisch. 13. Oktober 1492. Amerika von Columbus entdeckt. — 1870. St. Etienne wird von den Franzosen in Brand geschossen.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 11. Oktober 1884.

[\*] Freunde des gekirnten Himmels seien auf eine überaus seltene Konstellation der drei hellen Sterne Jupiter, Regulus und Venus hingewiesen. Die genannten Sterne stehen des Morgens zwischen 2—4 Uhr im Sternbilde des

Löwen am östlichen Himmel dicht neben einander und wird diese Konstellation etwa 14 Tage dauern. Am 15. Oktober tritt die Mondschiel in unmittelbare Nähe dieser Sterne und dürfte damit ein prächtiges Bild geboten sein.

— [Concert.] Der Pianist Gustav Berger, welches am Montag, den 13. d. Mts. im hiesigen „Lidoli“ concertiren wird, ist ein Sohn des zu Halle wohnhaften Dr. Berger, eines Assistentenarztes des Professor Dr. Gräfe daselbst. Derselbe ist im Leipziger Conservatorium und in den letzten beiden Jahren von dem Altmeister Dr. List in Weimar ausgebildet und hat von letzterem vorzügliche Zeugnisse erhalten. Wir empfehlen den Besuch des Concertes nicht bloß seines hochinteressanten Programms wegen, sondern auch mit Rücksicht auf die uns von sachkundiger Seite zugegangenen höchst anerkennenden Urtheile über die Leistungen des jungen Pianisten.

\* Dem am 15. d. Mts. in Kraft tretenden Eisenbahnfahrplan der unter Verwaltung der königlichen Eisenbahn-Direction Erfurt stehenden Bahnen für das Winterhalbjahr 1884/85, welcher der gestrigen Nummer beilag, entnehmen wir folgende wesentliche Änderungen: — Außer den bereits vor dem 15. Oktober weggefallenen Sonntagssüßen z. fallen aus:

1) Die Anschluß-Schnellzüge Nr. 33 und 34 zwischen Leipzig und Corbetta. Der Anschluß an den Frankfurter Tages Schnellzug Nr. 3 (neue Nr. 4) wird ab Leipzig wieder via Halle vermittelt, ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11<sup>20</sup> A., an Halle 11<sup>20</sup>.

Den Anschluß an den Frankfurter Tages Schnellzug Nr. 4 (neue Nr. 3) nach Leipzig, vermittelt der ab Corbetta entsprechend später zu legende Zug Nr. 40 (neue 91), ab Corbetta 5<sup>20</sup> A., an Leipzig 5<sup>40</sup>.

2) Die Local-Peronienzüge Nr. 17 und 18 zwischen Bitterfeld und Eisena: ab Bitterfeld 7<sup>20</sup> B., an Eisena 1<sup>20</sup> A. und ab Eisena 3<sup>30</sup> A., an Bitterfeld 9<sup>20</sup>.

## Wichtige Veränderungen und Verlegungen von Zügen:

1) Der Berlin-Frankfurter Nachmittagszug Nr. 1 (neue Nr. 2) wird nahezu wieder in die bis 15. October v. J. bestandene frühere Lage zurückverlegt: ab Berlin 8<sup>40</sup>, an Halle 11<sup>20</sup>, ab Weissenfels 11<sup>20</sup>, ab Erfurt 12<sup>20</sup>, ab Corbetta 2<sup>20</sup>, ab Eisena 2<sup>45</sup>, an Frankfurt 7<sup>20</sup>, an Cassel 4<sup>20</sup>. — Der Anschlußzug von Leipzig Nr. 31 (neue Nr. 72) geht daselbst wieder bereits 10<sup>20</sup> A.

2) Es halten die Nachmittagszüge Nr. 1 und 2 (neue 2 und 1) nicht mehr in Könen, die Tages Schnellzüge Nr. 3, 4 und 5 (neue 4, 3 und 6) nicht mehr in Freystädt.

3) Der Abendschnellzug Nr. 36/26 (neue 75/35) Halle-Berlin, geht ab Halle 9<sup>20</sup>, hält, rückwärts des Anschlusses des vorliegenden Zuges 15, wieder in Landsberg, Wehra und Roitzsch an.

4) Der Frühzug Nr. 47 (neue Nr. 176) Bitterfeld-Halle verkehrt um 1/2 Stunde später: ab Bitterfeld 5<sup>20</sup>, an Halle 7<sup>20</sup>.

5) Der Nachmittagszug Nr. 165 (neue 166) Weissenfels-Beitz-(Gera) wird ab Weissenfels um 18 Min. später gelegt (4<sup>20</sup>), so daß derselbe noch den Anschluß vom Frankfurter Tages Schnellzug Nr. 4 (neue 3) aufnimmt.

Wichtig. Am verg. Sonntag früh wurden auf hiesigem Rittergute zwei Arbeiterinnen dadurch empfindlich geschädigt, daß in der gemeinschaftlichen Wohnstube der dort beschäftigten, aus der Provinz Posen gebürtigen 9 Arbeiterinnen zwei Ecken erbrochen vorgefunden wurden, woraus ca. 61 M. entwendet worden sind. Wie man hört, soll die Wiederherbeischaffung des Geldes noch nicht gelungen sein.

Lügen. Am Erntedankfest ist der hiesigen evangelischen Kirche ein sehr kostbares Crucifix (das Kreuz von schwarzem Ebenholz, der Christus aus massivem Silber gefertigt) geschenkt worden. Die in der Fabrik der Herren Zehn und Sohn in Leipzig ausgeführte, sehr geschmackvolle, saubere Arbeit ist eine Gabe, die ebenso von großer Opferwilligkeit wie von kirchlichem Sinn des ungenannten Gebers Zeugnis ablegt. In den letzten Jahren sind in der rechten christlichen Liebe, die nicht nur für sog. gute Werke allezeit eine offene Hand, sondern auch für schöne Werke Verständnis und Herz hat, mehrfach Geschenke zur Ausschmückung unseres Gotteshauses gesendet worden, so eine sehr wertvolle Altar- und Kanzelbelleidung und ein Kronleuchter.

Schleudrig, 9. October. Heute Vormittag fand in der Aula des Schulgebäudes die Einweihung unseres neuen Rectors, des Herrn Walther, durch den königl. Schulschulinspektor, Herrn Diaconus Reinecke, statt. Anwesend waren:

Herr Sup. Lüttke, Herr Bürgermeister Seeger, die Herren Magistrats-Assessoren und Schulvorstände, das Lehrer-Collegium und die beiden Oberklassen, Knaben und Mädchen.

Eisleben, 9. October. In dem gestrigen Verkaufstermine der hiesigen alten Gymnasialgebäude wurden nachstehende Gebote abgegeben: Für das Gebäude des alten Gymnasiums die Stadt durch Herrn Stadtrath Fiedler 16 980 M.; für das Directorial-Gebäude Herr Kirchner 19 575 M. und Herr Dr. Meye 19 580 M.; für das alte Küsterhaus Herr Dr. Meye 3 306 M.

Achtersleben. Ein bereites Zeugnis für das gute Verhältnis, das zwischen dem 10. Husaren-Regiment und der Bürgerschaft unserer Stadt während der 71 Jahre bestand, in denen es hier seine Garnison hatte, dürfte es sein, daß an dem Tage, an welchem es in seine neue Garnison Stendal einrückte, der Kommandeur v. Poncet an Herrn Bürgermeister Michaelis folgendes Telegramm richtete: „Das Offiziercorps dankt der alten Garnison für freundliches Gedenken.“ — Eine gefährliche Eisenbahnfahrt machte am Sonntag Abend ein Arbeiter von Halle hierher. Derselbe legte sich in Halle, ohne daß es jemand bemerkte, auf die Gestrommel unter einen Wagen des hierhergehenden Abendzuges und gelangte auch unentdeckt bis Sandersleben. In dem Augenblicke, als der Zug bereits wieder abfuhr, bemerkte man ihn jedoch und telegraphirte infolgedessen die gemachte Entdeckung sofort hierher. Bei Ankunft des Zuges hier selbst zog man denn auch den fähigen Passagier unter dem Wagen hervor, und die billige Fahrt dürfte ihm nun noch theurer zu stehen kommen. Man hat in demselben einen Arbeiter H. erkannt, der früher auf dem hiesigen Bahnhofe arbeitete.

Magdeburg, 7. October. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr waren ca. 150 Socialdemokraten in der „Kaiserhalle“ versammelt, darunter auch der Hutmachermeister Heine aus Halberstadt. Nachdem Hochrufe auf die Socialdemokratie und Heine ausgebracht worden, gebot der Wirth Feierabend. Mit Hilfe einiger Schuhmänner wurde das Local geleert. Unter Abführung des Arbeiterliebes verließen die Socialdemokraten das Local und brachten Heine nach der Bahn.

## Gerichtssaal.

Halle. [Strafkammer.] Sitzung vom 6. October. Der Circus-Director Herzog aus Straßburg hatte im Winter 1883/84 mit seinem Circus in Halle Vorstellungen gegeben. Bei Beginn des Jahres 1884 war er verpflichtet, einen neuen Wandergewerkschein für das genannte Jahr anzulösen. Er hat jedoch vom 1. bis 31. Januar 1884 öffentliche Schaulustellungen gegeben, ohne diesen Gewerkschein gelöst zu haben. Er hatte zwar Ende 1883 bei der Regierung um die Ausstellung eines neuen Gewerkscheins in Antrag gebracht, hatte von der betr. Behörde auch die Nachricht erhalten, daß ein Gewerkschein zu 900 M. ausgetrigert und gegen Erlegung der Steuer auf der betr. Kreisstufe anzulösen sei; diese Einlösung hatte er aber unterlassen, weil ihm die Steuer zu hoch erschien. Sein Antrag auf Steuerherabsetzung wurde Mitte Januar abgelehnt. Darauf hat er bei der Regierung Magdeburg einen Gewerkschein nachgesucht und am 24. Januar erhalten und hatte die Regierung zu Merseburg diesen Schein am 31. Januar auf den Merseburger Bezirk ausgegeben. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde wegen Gewerkscheinfraudation Verhaftung mit 1008 M. event. 68 Tage Haft beantragt. Der Gerichtshof erkannte dahin.

## Freie Aeußerung unserer Leser.

(Für Mittheilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaction keine Verantwortung.)

## An die guten Querfurter.

Motto: Da streiten sich die Cent' herum, Ist um den Werth des Wands.

Um Eine sehr begriffliche Sehnsucht nach einem Berichte über den letzten Reichstag zu stillen, werdet Ihr uns gern bereit finden, allen billigen Wünschen zu entsprechen. Wir stellen Euch von unsern Rednern in erster Linie Herrn Staarmay unsern besten Soloredner zur unentgeltlichen Disposition, vielleicht genügt Euch auch Herr Kadabu mit der Tolle.

Als Tagesordnung schlagen wir, ohne Euch Zwang anzulegen vor:

1) Eröffnung: gemeinsamer Gesang des Liedes „Es kann ja nicht immer so bleiben“;

